

Mehrfach-Spenden gehen für ein Jahr an die Grundschule

Engagement für Grundschule

Grundschule hofft auf zahlreiche Flaschenpfand-Spenden

Schafstädt (rp). Für die Schülerinnen und Schüler der beiden ersten Klassen in der Grundschule Schafstädt waren die ersten Schultage aufregend genug. Jeden Tag gab es mit den neuen Schulkameraden Interessantes zu entdecken und zu erlernen.

Am 4. September kam Anke Erdmann vom Edeka-Regiepark in der Merseburger Straße in Schafstädt mit zwei großen Kisten voller Sportbeutel gepackt in die Grundschule.

„Als neuer Markt hier vor Ort möchten wir uns in der Region engagieren“, sagte sie. „Und so haben wir uns gedacht, für die ABC-Schützen einen Sportbeutel mit einer Brotbüchse, einem Verkehrs-Teddy, jeder Menge gesunder Nahrungsmittel, und ja gut - auch einigen Süßigkeiten - zu befüllen“, ergänzte sie. Diese Beutel verteilte sie in den beiden Grundschulklassen.

Die Kinder waren ganz aufgeregt, dass es neben der Zuckerbüchse für wenige Tage schon wieder etwas für die gab. Rocco, Laura und Lina waren die Ersten, die den Sportbeutel in Empfang nahmen. Und wie waren die ersten Schultage für die Kids?

„Also, ich gehe gerne in die Schule. Rechnen ist mein Lieblingsfach“, steht für Rocco



Schulleiterin Kerstin Apitzsch nimmt den Pfandbox-Schlüssel von Anke Erdmann vom Edeka-Markt entgegen.

schon nach wenigen Tagen fest.

Für Schulleiterin Kerstin Apitzsch gab es auch noch eine Überraschung. Sie bekam den Schlüssel für die Pfandbox im Supermarkt. Für ein Jahr gehen die Mehrweg-Spenden, die die Kunden selbst bei der Pfandrückgabe festlegen können, jetzt in die Schulkasse.

„Im vergangenen Jahr haben wir das Kinderheim begünstigt, jetzt ist die Grundschule an der Reihe“, sagte Anke Erdmann.

„Das ist eine große Überraschung und wir freuen uns sehr“, betonte Kerstin Apitzsch. „Aufgrund der klammen Kasse haben wir auch schon Pläne. Sonnenschutz in den Klassenräumen wäre dringend notwendig. Dafür hat das

Geld bisher nie gereicht“, sagte sie abschließend.

Hintergrund

Erbaut wurde das Gebäude der heutigen Grundschule um 1910, unweit des städtischen Zentrums in Schafstädt. Trotz seiner ruhigen Symmetrie, ist ein imposanter Baukörper entstanden, der in der eher kleinstädtischen Bebauung als Solitärbau hervorsticht.

Die über drei Stockwerke greifende strenge Fassadengliederung mit neoklassizistischen Stilelementen, verleiht dem Schulgebäude seine ehrfürchtig anmutende Gestalt. Heute steht das Gebäude unter Denkmalschutz (Eintragung in das Verzeichnis der Kulturdenkmale).

Bestimmen von Obstsorten

Nebra (red). Am 26. September findet von 10 bis 16 Uhr die nun schon traditionelle Obstsortenbestimmung des NABU-Regionalverbandes „Unteres Unstruttal“ statt. In diesem Jahr findet die Veranstaltung im Bienenlehrgarten des Imkervereins Nebra, Unter der Altenburg 1, statt, direkt hinter dem Sitz des Naturparks „Saale-Unstrut-Triasland“.

Parkmöglichkeiten gibt es in unmittelbarer Nähe auf dem Parkplatz an der Unstrut neben der Bootsanlegestelle.

Wer gern wissen möchte, wie die Früchte an seinen Obstbäumen heißen, sollte von jeder Sorte vier bis fünf möglichst gut ausgeprägte Früchte mitbringen. Garten- und Obstwiesenbesitzer können dann erfahren, welche Sorten ihnen eine reiche Ernte bescheren und was man am besten mit den Früchten anfangen kann.

Als sachkundige Sortenbestimmerin wird wieder Iris Hölzer vor Ort sein. Sie ist nicht nur Mitglied des NABU, sondern auch des Pomologen-Vereins, der sich um den Erhalt alter Obstsorten kümmert. Die Sortenbestimmung ist kostenlos, eine Spende wird gern entgegengenommen.

Neben der Sortenbestimmung für Apfel und Birnen wird in einer Ausstellung wieder die Vielfalt der hier angebauten Apfel- und Birnensorten zu bewundern sein. Die Früchte stammen hauptsächlich von jungen und alten Streuobstwiesen, die in der Region zu finden sind. Besucher werden gebeten, sich an die geltenden Hygieneregeln zu halten und einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen.

Konzert „Jugend musiziert“ am 26. September in Bad Dürrenberg

Musikalischer Nachwuchs auf vielen Bühnen

Das 25. Jugendmusikfest Sachsen-Anhalt startet unter neuem Namen „furiosa“ an diesem Samstag. Auch in Bad Dürrenberg wird ein Konzert gespielt.

Bad Dürrenberg (red). Bei der Jubiläumsausgabe des Jugendmusikfestes sind ab 19. September musizierende Kinder und Jugendliche landesweit in zahlreichen Konzerten zu erleben. Die Formate reichen von Kammermusik über Akkordeon-Klänge bis hin zu Rock und Jazz. Ein Preisträgerkonzert „Jugend musiziert“ wird am 26. September um 17 Uhr in der Kirche St. Laurentius zu Keuschberg/Bad Dürrenberg stattfinden. Schirmherr ist Bürgermeister Christoph Schulze. Der Eintritt kostet 7 Euro.

Das Jugendmusikfest Sachsen-Anhalt feiert 25-jähriges Jubiläum: Vom 19. September bis 4. Oktober präsentieren Kinder und Jugendliche ihr Können in einer großen Bandbreite an

Info:

Bitte nutzen Sie für das Konzert am 26. September in Bad Dürrenberg den Vorverkauf unter Tel. 03462/80 300 oder die E-Mail-Adresse: Pfarrbuero.badduerrenberg@googlemail.com!



„Jugend musiziert“ - ein Bild aus vergangenen Jahren. Foto: Archiv

Genres und Veranstaltungsformaten auf höchstem musikalischen Niveau. Der neue Name des Festivals „furiosa“ gibt die Richtung vor: Es geht um die Leidenschaft zur Musik und darum, diese Begeisterung untereinander zu teilen und an die Hörer weiterzugeben.

Die Veranstaltungsorte erstrecken sich über das gesamte Landesgebiet, mit Schwerpunkten u. a. in Halle, Magdeburg und Blankenburg im Harz. Ein fester Bestandteil des Jugendmusikfestes ist die Reihe „In capella“, bei der Kirchenräume zu Konzertsälen werden. Zur Bühne für junge Teilnehmer und Teilnehmerinnen vom Wettbewerb „Jugend musiziert“ werden in diesem Jahr Kirchen - sowie in Zeiten von Corona auch alternative Veranstaltungsorte in Wilsleben, Dessau, Zeitz, Bad Dürrenberg, Wettin und Beuster.

„furiosa - das Jugendmusikfest in Sachsen-Anhalt“ ist ein deutschlandweit einzigartiges Format: Es gibt Kindern und Jugendlichen bis zum 26. Lebensjahr die Möglichkeit, sich in einem eigenen Landesfestival zu präsentieren. Dabei werden sie teils von Berufsmusikern unterstützt. In Trägerschaft des Landesmusikrates Sachsen-Anhalt wird das Jugendmusikfest vom Land Sachsen-Anhalt finanziert und erhält Unterstützung von zahlreichen Förderern.

Auch in diesem Jahr hat Gabriele Brakebusch, Präsidentin des Landtags von Sachsen-Anhalt, die Schirmherrschaft für „furiosa - das 25. Jugendmusikfest in Sachsen-Anhalt“ übernommen.

Das gesamte Programm und weitere Informationen findet man im Internet auf www.jugendmusikfest.de!



Rocco, Laura und Lina waren die Ersten, die den Sportbeutel in Empfang nahmen. Fotos: R. Penske

Ehemalige Handball-Oberligaspieler treffen sich an alter Wirkungsstätte

Ein Torwart als Busfahrer

Vor 60 Jahren spielte Frankleben in der Feldhandball-Oberliga der DDR. Nach einem Jahr folgte der Abstieg, doch es folgten viele erfolgreich Jahre in der DDR-Liga.

Frankleben (rp). Das Jahr 1960 bleibt für den heutigen SV Friesen Frankleben unvergessen. Nach einem Durchmarsch auf Kreis-, Bezirks- und DDR-Liga stand der sensationelle Aufstieg der Männermannschaft in die DDR-Oberliga in der Saison 1959 fest. 1960 spielte der „Dorfverein“ Stahl Frankleben im Haifischbecken der ganz Großen mit. Fortan mussten sich die Handballer mit Mannschaften aus Rostock, Magdeburg und Berlin messen.

„Das war schon etwas ganz Besonderes für uns und eine große Ehre“, erinnert sich Wolfgang Rauchfuß an die Zeit vor 60 Jahren. Der linke Läufer gehört zu den vier Männern, die sich jetzt noch einmal mit dem Vereinsvorsitzenden Jürgen Pohle trafen, um auf die damalige Zeit zurückzublicken. Zu ihnen gehören auch der Deckungsspieler Siegfried Heigl, der Torwart Herbert Runkel und Gerhard Sukale, der auf

der halblinken Position wirbelte.

Alle vier sind Ehrenmitglieder im Verein und waren nach ihrer aktiven Laufbahn als Trainer im Verein tätig.

„Wir waren damals eine reine Amateurm Mannschaft. Tagsüber wurde im Stahlwerk gearbeitet und in der Woche abends zweimal trainiert. Am Wochenende ging es mit dem werkseigenen Bus zu den Auswärtsspielen. Die Heimspiele waren immer etwas Besonderes. Die durchschnittliche Zuschauerzahl lag bei 500. Na ja, es gab ja damals nicht viel anderes. Und hochklassiger Handball in unserer kleinen Gemeinde war schon eine spannende Sache“, erinnert sich Torwart Herbert Runkel, der auch gleichzeitig der Busfahrer bei den Auswärtsspielen war.

Am 11. September vor 60 Jahren bestritt die Großfeldhandball-Mannschaft der BSG Stahl Frankleben das letzte Punktspiel in der DDR-Oberliga. Trotz des Abstieges und der folgenden erfolgreichen Spiele in der DDR-Liga blieb bei der Mannschaft ein positiver Eindruck mit vielen Erinnerungen und Erfahrungen zurück. Bei dem gemeinsamen Treffen wurde die Gelegenheit genutzt, sich vom derzeitigen



Am 8. Mai 1960 setzte es gegen Dynamo Berlin in der DDR-Hauptstadt eine deftige 23:7-Niederlage. Fotos: Ralf Penske (2), Repro

Bauzustand der neuen Sporthalle überzeugen. Anschließend hatte der Frie- senvorstand zum gemeinsamen Plaudern und Mittagessen ins „Restaurant der Vier Seen“ Braunsbedra geladen. Neben dem Wiedersehen wurde auch die anschließende

Bootsfahrt auf dem Geiseltalsee zu einem unvergesslichen Erlebnis. Der Tag klang dann im Geiseltal-Café in der Braunsbedraer „Pfännerhall“ aus. Kleine Geschenke, wie ein T-Shirt und eine Erinnerungsmappe mit Zeitungsartikeln von 1960 gab es auch noch.

Notdienst

Notruf

Auskunft Kassenärztlicher Notdienst: 116 117;
Polizei: 110 oder 03461/44 60;
Feuerwehr/Rettungsdienst: 112;
bei Ausfall des Notrufes 112: 03461/28 91 12;

Anmeldung Krankentransport: 03461/28 91 10;
Frauenhaus: zu erreichen über Polizei-Notruf;
Kreisleitstelle: 03461/40 12 55 oder 03461/28 91 00;
Bürgertelefon bei Großschaden-Ereignissen: 03461/40 12 56;
Zentrale Giftnotruf-Nummer Erfurt: 0361/730 730;
Augenärzte: 116 117;
HNO-Ärzte: 116 117 (nur Bereich Querfurt)

Kinderärzte

(Montag, Dienstag, Donnerstag: 18-19 Uhr in der Praxis, 19-22 Uhr telefonisch;
Mittwoch und Freitag: 15-19 Uhr in der Praxis, 19-22 Uhr telefonisch;
Samstag, Sonn- und Feiertag: 9-12 Uhr in der Praxis, 12-18 Uhr telefonisch)
19.9.: DM Teschner,

Tel. 0 34 61/27 47 40;
20.9.: DM Scherling, Tel. 0 34 61/27 47 40;
21.9.: FÄ Krysmanski, Tel. 0 34 61/20 39 38;
22.9.: DM Scherling, Tel. 0 34 61/27 47 40;
23.9.: FÄ Krysmanski, Tel. 0 34 61/20 39 38;

- zwischen 22 bis 7 Uhr erreichen Sie die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin Merseburg, Tel. 03461/27 25 50;

Zahnärzte

Merseburg
9 bis 11 Uhr
(Aufgrund erhöhter Infektionsgefahr bitte unbedingt vor dem Zahnarztbesuch anrufen und sich telefonisch anmelden. Die Praxis vergibt einen Behandlungstermin!)
19.-20.9.: ZA Wächter, Tel. 0 34 61/21 51 91;

Bad Lauchstädt/Schafstädt/Geiseltal
samstags 9 bis 11 Uhr und sonntags 10 bis 11 Uhr
19.-20.9.: DS Galdirs (Praxis DS Sengewald),

Tel. 03 46 32/99 65 99;

Leuna/Bad Dürrenberg
von 9 bis 11 Uhr
19.-20.9.: DS Stößel, Tel. 0 34 61/21 21 96;

Querfurt
samstags 9 bis 11 Uhr und sonntags 9 bis 10 Uhr
19.-20.9.: DS M. Wegner, Tel. 03 47 71/2 34 67;

In dringenden Fällen erteilt die Rettungsleitstelle Auskunft über die zahnärztliche Bereitschaft unter Tel. 03461/28 91 11.

Hinweis:

An den Standorten des Basendow-Klinikums in Merseburg und Querfurt ist die Notfallambulanz 24 Stunden besetzt.

Gesundheitsamt

Die Hotline des Gesundheitsamtes für Fragen zum Thema Coronavirus ist erreichbar von Montag bis Freitag, 9 bis 12 Uhr, unter Tel. 03461/40 27 27.

Angaben ohne Gewähr



Wolfgang Rauchfuß, Gerhard Sukale, Siegfried Heigl und Herbert Runkel (v. l.) warfen sich beim Treffen noch einmal die Bälle zu.



Vereinsvorsitzender Jürgen Pohle (z. v. l.) bei der Führung der Handball-Senioren durch die neue Sporthalle in Frankleben.